

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Herbstfeldzug 1914 am San

## Vormarsch gegen den San

(3. bis 8. Oktober 1914)

Seit 1. Oktober befand sich die zur Unterstützung des k. u. k. Nordheeres herbeigeeilte deutsche 9. Armee im Vormarsch nördlich der Weichsel. Am 3. schloß sich der in den Raum nördlich dieses Flusses verschobene Nordflügel der 1. Armee diesem Vorgehen an. Für den 4. war die allgemeine Offensive angesetzt. Die russischen Vortruppen in Galizien hatten sich zwar zurückgezogen, doch mußte man damit rechnen, daß es der Feind zur Deckung der Belagerung von Przemyśl auf eine Schlacht ankommen lassen werde. Bei dieser sollten ihm die Deutschen und der Nordflügel der 1. Armee in die Nordflanke, die aus den Karpathen vordringende 2. Armee in die Südflanke fallen.

Der 4. Armee, nunmehr von Odt. Erzherzog Josef Ferdinand befehligt, fiel der Vormarsch beiderseits der Eisenbahn Tarnow—Jaroslau zu. Das XIV. Korps unter FML. Roth sollte den Nordflügel im Anschluß an den Südflügel der 1. Armee bilden. Hierzu mußte es aus seinen hinter der Armeefront gelegenen Erholungsquartieren schon am 3. Oktober vorgezogen werden, um sich am folgenden Tage in die Front einfügen zu können. Verheißungsvoll klang das am 2. wieder eingetretene schlechte Wetter am Vormittag des 3. in zeitweisen Strichregen aus, nachmittags schien die Sonne. 3. 10.

Unter Kommando des GM. Freih. v. Dürfeld, der bis zum Eintreffen des neuen Divisionärs das Kommando zu führen hatte, zog das Regiment hinter den 14ern in Rzuchowa am neuen Korpskommandanten vorbei, überschritt auf einer Behelfsbrücke die Biala und bezog in Tarnowiec Quartier, wo auch der Divisionsstab und die Brigadestäbe Unterkunft fanden. Verpflegung für den 4. befand sich bereits auf den Proviantwagen; die Verpflegskolonnen, deren Fuhrwerke bisher mit Tagesportionen beladen waren, um die entsprechenden Wagenpartien mit dem täglichen Bedarf den Truppen zuzuführen, waren nun als fahrende Magazine eingerichtet, führten also die einzelnen Artikel getrennt, um das, was nicht von der Truppe selbst unterwegs aufgebracht werden konnte, an die zur Fassung kommenden Fuhrwerke auszugeben. Das bedeutete eine sparsamere Wirtschaft und verhielt ein besseres Funktionieren des Verpflegungsapparates, mit dem es im ersten Feldzuge recht wenig geklappt hatte. Die Frage war nur, ob die Verpflegskolonnen auf den schlechten Kommunikationen rasch genug vorwärtskamen, insbesondere wenn die durchzogene Gegend wenig ergiebig war. Leider kam man bald in Landes- teile, die durch den eigenen Durchmarsch und die nachfolgenden Russen sehr hergenommen worden waren.

Am 4. Oktober regnete es wieder. Um 7 Uhr 30 abmarschierend, gelangte das Regiment östlich Tarnow auf die Reichsstraße, die ein Kotmeer bedeckte. Angesichts der voraussichtlich starken Beanspruchung des Schuhwerkes war es erfreulich, daß kurz vor dem Abmarsch 900 Paar Leder- und 150 Paar leichte Schuhe gefaßt werden konnten. Während der großen Rast brachte Obst. Fischer ein Hoch auf den Kaiser aus, eine den Verhältnissen angepasste bescheidene Feier des Namenstages. Gegen 2 Uhr nachmittags war Ankunft in Machowa, wo so wenig Platz war, daß jede Kompagnie nur einen oder zwei Züge unter Dach brachte, die übrigen trotz dem schlechten Wetter Lager beziehen mußten. Um 6 Uhr abends traf der Train mit den Fahrküchen ein, so daß Menage ausgegeben werden konnte. 4. 10.

Nach Andauern des Regens am Vormittag des 5. heiterte sich der Himmel auf. Die 3. Infanteriedivision bog von der Reichsstraße in nordwestlicher Richtung ab und erreichte in 5. 10.